

Der Beitrag intermediärer Organisationen zur Entwicklung  
städtischer Quartiere – Band 2

Technische Hochschule Darmstadt  
Institut für Wasserversorgung  
Abwasserbeseitigung und Raumplanung  
- Bibliothek -  
Petersenstraße 13, D-6100 Darmstadt  
TEL. 0 61 51 / 16 36 59  
FAX 0 61 51 / 16 37 58

05.4 FRO

Rolf Froessler, Klaus Selle u.a.

## Auf dem Weg zur sozial und ökolo- gisch orientierten Erneuerung ?

Der Beitrag intermediärer Organisationen zur Ent-  
wicklung städtischer Quartiere in der Bundesre-  
publik Deutschland

# Inhalt

Vorwort	3
Inhalt	7
<b>A. Land, Politik, Akteure</b>	
1. Stadterneuerung und Quartiersentwicklung in der Bundesrepublik Deutschland - Entwicklungslinien und heutiger Stand (Klaus Selle)	13
1.1 Stadterneuerung, Quartiersentwicklung, sozial und ökologisch orientiert...: was heißt das?	13
1.2 Entwicklung und Stand der Stadterneuerung – eine Skizze	19
1.3 Die Geschwindigkeit der Quartiere	34
1.4 Zusammenfassung: Ausgangspunkte und Aufgaben einer sozial und ökologisch orientierten Quartiersentwicklung	38
2. Politikfelder: Inhalte, Organisationsstrukturen und Zuständigkeiten (Rolf Froessler)	43
2.1 Handlungsebenen	43
2.2 Politikfelder - eine Übersicht	48
2.3 Wohnungspolitik	51
2.4 Stadterneuerung	79
2.5 Stadtteilbezogene Sozialpolitik und Gemeinwesenarbeit	95
3. Beispiele und Konzepte für eine umfassende und bewohnerorientierte Quartierserneuerung (Rolf Froessler)	105
3.1 Sicherung mit Selbsthilfe und Perspektive: Duisburg Rheinpreussensiedlung und andere Bewohnergenossenschaften	107
3.2 ‚Ökologisch und bewohnernah‘ - von den vielfältigen Erneuerungsaktivitäten in innerstädtischen Wohngebieten	111
3.3 Großsiedlungen als Experimentierfeld einer umfassenden Stadterneuerung: Erfahrungen aus München, Hamburg und anderswo	116
3.4 Mehr als nur Bauen: Vom Umgang mit benachteiligten Stadtquartieren	121
4. Versuch eines Resümees: Bedingungen kooperativer Problemlösungen bei der Quartiersentwicklung (Rolf Froessler und Klaus Selle)	129

## B. Der intermediäre Bereich und seine Organisationen - ein Überblick

5. Engagement, Selbsthilfe und gemeinschaftliche Initiative: der Beitrag der Bewohnerinnen und Bewohner zur Quartierserneuerung (Rolf Froessler)	139
5.1 Einige begriffliche Vorklärungen...	139
5.2 Von der 'Selbsthilfe der arbeitenden Klassen' zur 'Selbsthilfegesellschaft'?	142
5.3 Aktuelle Formen und Handlungsfelder von Selbsthilfe und gemeinschaftlichem Engagement in städtischen Quartieren	149
6. Entwicklung und Struktur des intermediären Bereichs und seiner Infrastruktur (Marlis Lay, Klaus Selle, Reiner Staubach)	165
6.1 Entwicklungsphasen und -linien	165
6.2 Sanierungsträger	167
6.3 Ortsnahe Beratungsstellen	182
6.4 Intermediäre Organisationen in der Bundesrepublik Deutschland - Ergebnisse einer (kleinen) Umfrage	184

## C. Fallstudien

7. Fallauswahl	193
8. Urbanes Wohnen München (Marianne Sommer u.a.)	195
8.1 Gründung und Entwicklung	195
8.2 Struktur, Organisation, Finanzierung	201
8.3 Die Arbeit von Urbanes Wohnen - ein Überblick	205
8.4 Das Projekt „Nachbarschaft Westermühlbach“	210
8.5 Das Projekt „Neuperlach soll blühen“	212
8.6 Das Projekt „Integriertes Wohnen Nymphenburg“	217
8.7 Zwischen Staat, Markt, Bewohnern... Urbanes Wohnen im „intermediären Bereich“	219
8.8 Spannungsfelder	222
9. StattBau GmbH Hamburg (Joachim Boll, Anne Mauthe, Manuel Osorio)	225
9.1 Entstehungsgeschichte	225
9.2 Rechtliche Konstruktion	228
9.3 Finanzierung	229
9.4 Personelle Ausstattung, interne Arbeitsteilung und Qualifikation der Mitarbeiter	229
9.5 Die Arbeit von Stattbau - Versuch einer Übersicht	231

9.6 Bewohner, Verwaltung, Märkte: Die Stellung von Stadtbau im intermediären Bereich	249
9.7 Rahmenbedingungen, Probleme, Konflikte und Spannungsfelder	251
9.8 Entwicklungstendenzen	255
10. WohnBundBeratung Nodrhein-Westfalen, oder: der Versuch, ein Netz zu knüpfen (Christian Kuthe und Klaus Selle)	257
10.1 Gründung und Entwicklung	258
10.2 Struktur, Organisation, Finanzierung	262
10.3 Die Mitgliedsvereine - z.B. werkStadt e.V. Dortmund	264
10.4 Die Mitgliedsvereine - z.B. WohnImpulse e.V. Bielefeld	269
10.5 Die Arbeit von WohnBundBeratung - Versuch einer Übersicht	272
10.6 Arbeitsbereich „Arbeitersiedlungen“	274
10.7 Arbeitsbereich „Siedlungsentwicklung“	277
10.8 Arbeitsbereich „Innovativer Wohnungsneubau“	282
10.9 Bewohner, Verwaltungen, Märkte - Die Stellung von WohnBundBeratung NRM im intermediären Bereich	285
10.10 Rahmenbedingungen, Restriktionen, Spannungsfelder	290
10.11 Entwicklungstendenzen / Transformationen	295
11. Das Erste Nürnberger Ökozentrum e.V. (Olaf Schröder)	297
11.1 Gründung und Entwicklung	297
11.2 Struktur und Organisation	302
11.3 Die Arbeit des Ökozentrums im Überblick	305
11.4 Die Arbeitsweise des Ökozentrums	309
11.5 Beteiligte Projekte: drei Beispiele	311
11.6 Die Planung für „Block 14“	313
11.7 Die Arbeitsgemeinschaft Konzeptplanung	315
11.8 Zwischen Staat, Markt, Bewohnern... der Standort des Ersten Nürnberger Ökozentrums im „intermediären Bereich“	317
11.9 Spannungsfelder	319

## D. Folgerungen, Perspektiven

12. Auf dem Weg zu einer neuen Planungskultur? – Kooperative Problemlösungen und das Vordringen intermediärer Akteure (Klaus Selle)	325
12.1 Planning's ending? Zeichen der Veränderung	325
12.2 Aufgaben, Aktionsformen, Akteure	328
12.3 Zwischen den Welten: Intermediäre Organisationen fördern, kooperative Problemlösungen in städtischen Quartieren - einige Beispiele	336
12.4 Probleme & Perspektiven	339

## Anhang

Literaturverzeichnis	345
Materialien zu den Fallstudien (Kapitel 8 - 11)	364
Verzeichnis der Abbildungen und Infotexte	365
Übersicht: die Ergebnisberichte zum Forschungsprojekt	369